

Presse-Information

16. März 2016

Fonds Experimentelles Musiktheater:

Daniel Kötter, Hannes Seidl, Rahel Kesselring

ingolf #1: ingolf lebt allein

Filmscreening mit Live-Konzert

17. April und 8. Mai 2016 , 18 Uhr

Gelsenkirchen – Musiktheater im Revier / Kleines Haus

Mit: Sina Jacka, Bele Kumberger, Noriko Ogawa-Yatake, Christa Platzter (Gesang), Bernhard Stengel (Keyboard)

Film, Musik, Regie: Daniel Kötter, Hannes Seidl

Szenographie: Rahel Kesselring

Dramaturgie: Anna Grundmeier (MiR), Roland Quitt (feXm)

ingolf. »ingolf lebt allein« bildet den Auftakt zu einer außergewöhnlichen Projektreihe im Bereich des Musiktheaters unter dem Titel »ingolf« am Gelsenkirchener Musiktheater im Revier. Ermöglicht wird diese mehrteilige und prozessorientierte Arbeit durch den Fonds Experimentelles Musiktheater [feXm], einer gemeinsamen Initiative von NRW KULTURsekretariat und Kunststiftung NRW.

Über zwei Spielzeiten hinweg erkunden in »ingolf« der Filmemacher **Daniel Kötter**, der Komponist **Hannes Seidl** und die Bühnenbildnerin **Rahel Kesselring** in unterschiedlichen Präsentationsformaten das Phänomen »Oper« als gesellschaftliches und betriebliches System. Ausgehend von einer realen Person – Ingolf Haedicke, 72, passionierter Hobbybastler und ehemaliger Leiter der Phonotheek an der Humboldt Universität Berlin – entsteht dabei die Kunstfigur »ingolf«. Haedicke Gedanken zu einer Oper werden in einem ersten Schritt innerhalb der einzelnen Abteilungen des MiR diskutiert und weiterentwickelt, bevor auf dem weiteren Entwicklungsweg auch die Einwohner Gelsenkirchens einbezogen werden. Dabei tritt der Ideengeber sukzessive zurück hinter ein komplexer werdendes »System ingolf«, dem schließlich Theater, Publikum und die Stadt selber angehören.

ingolf lebt allein. Für einen Tag – vom Aufstehen bis zum Einschlafen – wird innerhalb der ersten Präsentation dieses Projekts die Person Haedicke zum Protagonisten eines Musiktheaters. Während Kötter und Seidl ihn mit Kamera und Mikrophon durch den Tag begleiten – beim Basteln, bei Gesprächen mit ehemaligen Studierenden und abends in seiner Stammkneipe – skizziert er unterschiedliche Aspekte seiner Oper. Während er über sie spricht, improvisierte Bühnenbildmodelle entwirft, mit selbstgebauten Instrumenten seine Musik spielt, wird die Szenerie des Films selbst zum Musiktheater, wird seine Wohnung zur Bühne, die Klänge darin zu Musik, sein Tagesablauf zur eigentlichen Handlung. In musikalischer Interaktion mit diesem Leinwandgeschehen locken die vier Sopranistinnen Sina Jacka, Bele Kumberger, Noriko Ogawa-Yatake und Christa Platzter das Publikum auf den Sirenenfelsen seiner Berliner Wohnung.

Fonds Experimentelles Musiktheater. Mit dem Fonds Experimentelles Musiktheater [feXm] bieten das NRW KULTURsekretariat und die Kunststiftung NRW seit 2005 Teams von Theatermachern die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit Schauspiel- und Opernhäusern in NRW experimentelle Musiktheaterprojekte zu realisieren. Nach insgesamt zwölf Uraufführungen in zehn Jahren legt der Fonds zukünftig den Schwerpunkt auf offene und prozessorientierte Projektarbeit. In den Fokus rückt damit weniger das unverrückbare Ergebnis als vielmehr der Produktionsverlauf selbst. Während feXm die Produktionsentwicklung mit bis zu 80.000 Euro fördert, bietet das MiR für mehrere Produktionsphasen den dauerhaften Arbeits- und Präsentationsort und stellt neben Werkstätten auch künstlerisches Personal zur Verfügung.

Der »Fonds Experimentelles Musiktheater« ist eine gemeinsame Initiative von NRW KULTURsekretariat und Kunststiftung NRW.